

Einzige Tageszeitung in deutscher Sprache im Bunde der SSR.

Wahrheiten

Organ des Zentral-Vollzugs-Komitees der Autonomen Sozialist. Sowet-Republik der Wolgadeutschen und des Geb.-Kom. der RKP.

Abonnementpreise: Einzelpreis 4 Kop. in Gold...

Inseratpreise: In der ersten Spalte vor dem Text 60 Kop....

7. Jahrg.

Vokrowsk, Sonnabend, den 12. April 1924.

Nr. 83.

Fuchschwanz-Politik.

Alle Erklärungen Pointarees im französischen Senat können nur als Vorbereitung zu den bevorstehenden Parlaments-Wahlen...

keine direkten gehässigen Ausfälle gegen den ESM.

Das ist ohne Zweifel die rechte Äußerung derjenigen Partei, die Pointaree der Stimmung der Wähler berechtigt beilegt...

zwischen Frankreich und dem ESM

bis jetzt noch nicht hergestellt sind. Dieser Umstand beweist, daß ein Teil der Bourgeoisie immer energischer die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit dem ESM verlangt...

Ein feindliches Verhalten unserem Bunde gegenüber

wird nach und nach vom politischen Standpunkte aus unvorteilhaft, verwandelt sich in eine politische Dummheit. Diesen Umstand beginnt die französische Bourgeoisie mit Pointaree an der Spitze zu verstehen...

Wir jedoch werden uns ebenso ruhig zu der Politik eines Fuchschwanzes verhalten, wie wir uns gleichgültig zu den Verhältnissen der Bolschewiken verhalten haben.

Begrüßung.

Das Gebiets-Komitee der Russländischen Kommunistischen Partei, das Zentral-Vollzugs-Komitee und der Rat der Volkskommissare der Autonomen Sozialistischen Sowet-Republik der Wolgadeutschen...

Gebiets-Komitee der RKP (B), Zentral-Vollzugs-Komitee und der Rat der Volks-Kommissare der W.S.R.

Neues aus aller Welt.

ESM.

Kommandierungen nach dem Ausland.

Der Bundesrat der Volkskommissare hat sämtliche staatlichen Anstalten, kooperative und professionelle Organisationen verpflichtet, alle Kommandierungen nach dem Ausland...

Haus der Agronomen.

Der Ukr. Verband der Land- und Waldarbeiter hat in Moskau den Bau eines „Hauses der Agronomen“ in Angriff genommen...

In diesem Haus wird für die nach Moskau kommenden agronomischen Spezialisten ein gemeinsamer Wohnraum, eine Speisehalle, Bibliothek, Lesehalle und ein landwirtschaftliches Museum eingerichtet.

20 Prozent Nachlaß.

Die Staatsversicherung hat einen Nachlaß von 20 Prozent auf die freiwillige Versicherung des Eigentums von Mitgliedern der professionellen Verbände gewährt.

Für 3 1/2 Mill. Goldrubel Maschinen.

Der Zentralsowjet hat große Partien von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten beim Ukrainer Trust für den Bau von landwirtschaftlichen Maschinen...

Zum Verfall von Goldmünzen.

Das Finanz-Kommissariat hat erklärt, daß die Bombarde Goldmünzen der zarischen Ägung und ausländische Valuta auf keinen Fall in Verfall nehmen dürfen.

Auf dem Weg zum Sieg.

Die Ukrainer Arbeiter- und Bauern-Inspektion hat festgestellt, daß die Ukrainer Kooperation 50 bis 70 Prozent des freien Marktes umfaßt...

Boykott dem Privathandel.

Die Arbeiter der Lederfabrik „Krasny Ojzabr“ haben dem Privathandel den Boykott erklärt und sich verpflichtet, alle ihre Waren ausschließlich in der Kooperative zu kaufen.

Kredit für die Arbeiter.

Die Staatsbank hat 60 000 Uchrowozgen für die Kreditierung der Arbeiter der Ukraine durch die Kooperation assigniert.

Internationale Lage des ESM.

Die Schulden des ESM?

Im englischen Unterhaus teilte der Kanzler des Schatzamts mit, daß zum 31. März d. J. der ESM an Großbritannien 720 Mill. Pfund Sterling, einschließlich der Prozente...

Wang verlangt die Anerkennung.

Der Vorsitzende der ostchinesischen Bahn, Wang, hat dem chinesischen Minister-Kabinet ein Telegramm gefandt, in welchem er den sofortigen Abschluß eines Übereinkommens mit dem ESM verlangt.

Um Bessarabien.

Ausnahmestand in Bessarabien.

Im Zusammenhang mit dem Mißerfolg der Wiener Konferenz wurde in ganz Bessarabien, sowie in den Gebieten der übrigen nationalen Minderheiten der Ausnahmezustand eingeführt...

Deutschland.

Gegen den 1. Mai.

Die Thüringische Regierung hat dem Landtag ein Gesetz vorgelegt, nach welchem die Maifeier aufgehoben werden soll.

Die Wahlen in Bayern.

Im neuen bayerischen Landtag hat die Volkspartei 45 Sitze erhalten, die teutonische — 21, die Sozialdemokraten — 18, der Bauernverband — 10, die Kommunisten — 9, die Nationalisten — 8, die Demokraten — 2 und die National-Liberalen — 1 Sitz.

Deutschlands Zukunft.

In Paris wurde offiziell der Bericht der Experten-Kommission veröffentlicht, in dem sie vorschlägt, in Deutschland eine neue Emissionsbank zu gründen oder die Reichsbank in eine Agentur für die Emission von fester Valuta zu reorganisieren.

In Laufe der Ubergangsperiode sind die Zustellungen in Natura und die Zahlungen der Okkupations-Ausgaben im Laufe von zwei Jahren unmöglich.

Frankreich.

Pointarees „gemäßigter“ Ton.

Im französischen Senat stellte der Senator De-Monzie die Frage über die Stellung der französischen Regierung in bezug auf die Anerkennung des ESM. Pointaree wies darauf hin, daß Frankreich der Sowetregierung nicht wegen des in Russland herrschenden Regimes die Anerkennung verweigert...

Polen

Stimmung gegen Polen.

Das Verhalten der polnischen Beamten in den Grenzgebieten hat dort eine unruhige Stimmung hervorgerufen. Der Führer der Linken, Dombek, erklärte im Sejm: Wenn die Regierung nicht außerordentliche Maßnahmen in den Grenzgebieten trifft, so wird dort eine für Polen äußerst gefährliche Lage geschaffen.

Die Volkswirtschaft Sowet-Rußlands auf dem Wiener Jahrmarkt

Von unserem Wiener Korrespondenten Woldegar Quatser, Wien, 26. März 1924.

Der Wiener Frühjahrs-Jahrmarkt hat diesmal eine besondere Sehenswürdigkeit, den Pavillon der Sowet-Republik.

Rußland erschien mit dieser volkswirtschaftlichen Veranstaltung zum ersten Male nach dem Krieg auf einem Wiener Jahrmarkt.

An der Beschickung des Jahrmarkts waren beteiligt: die Handelsvertretung des Bundes der Sozialistischen Sowet-Republik, der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Zentralverband der Kooperativen Genossenschaften, das Moskauer Außenhandelsamt, das Lederinstitut, der Summitrust, das Naphtha-Extrat und die Getreide-Exportstelle.

Am Vortage der allgemeinen Eröffnung des Jahrmarkts fand eine würdige Eröffnungsfest im russischen Pavillon statt.

Zu ihr hatten sich in Vertretung der österreichischen Bundesregierung nicht allein der Handelsminister Dr. Schöffl, sondern auch Abgeordnete der reichsdeutschen und britischen Gesandtschaft, der Wiener Handelskammer und der Wiener Messe (Jahrmarkts) selbst.

Der bevollmächtigte Vertreter Rußlands bewilligte die Erschienenen durch eine Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß sich Rußland an dem Wiener Jahrmarkt beteiligt habe und damit die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen beider Länder stärkte.

Buchstabe und Geist.

Von Adam Freimann. (Schluß.)

Die Frage so zu entscheiden, heißt das Gesetz mit Füßen treten, das heißt den revolutionären Geist aus dem Gesetz verbannen, das heißt den Geist des alten Regimes aus dem Grabe herauszuschwören.

Wir geben ihnen so viel, wie sie bearbeiten können, und keine Handbreit mehr — bleibt dann ein Rest, so geben wir denen, die gar kein Land oder wenig haben.

Ja ihr habt recht, aber nur dann, wenn die Gemeinde ihr Land mit ihren Kräften bearbeiten kann — hat sie mehr, so ist das Land, wo alles Land Eigentum des Staates und gehört zum Landfonds.

um dem Wiederaufbau der Volkswirtschaften beider Staaten zu dienen.

Handelsminister Dr. Schöffl dankt für diese Worte und bezeichnet es als Pflicht jeder Regierung, den wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Volkes und der Gemeinwesen Rechnung zu tragen.

Darauf wurde der Pavillon mit seinen sechs großen Räumen eröffnet.

Im Laufe der Jahrmarkts-Woche nahm ich Gelegenheit, den leitenden Direktor des Pavillons zu sprechen. Er teilte mit, daß nur solche Waren zur Messe gebracht wurden, bei denen tatsächlich die Voraussetzung besteht, Geschäfte abzuschließen zu können.

Der Franken und die Mark.

Die Gesundheit des Franken wird lange Zeit gedreht bleiben. Die französische Währung ist verurteilt, nacheinander Phasen der Erholung und dann wieder des Verfalls durchzumachen.

Ich möchte speziell darauf hinweisen, daß eine ernsthafte und dauernde Haufe des Franken, die beispielsweise das Pfund Sterling dem Werte von 80 Franken gleichbringt, gegenwärtig für die französische Industrie und für den Staat geradezu verhängnisvoll werden könnte.

Sie würde für die Exporteure den Verlust der wichtigen Märkte mit sich bringen, die für sie gerade dank dem Rückgang des Franken, der für sie eine beträchtliche Exportprämie bedeutet hat, seit einigen Monaten England und Deutschland entreißen konnten.

So müssen die Kapitalisten und die französische Regierung, selbst wenn sie die Möglichkeit hätten, die Steigerung des Franken zu bewerkstelligen, von ihrem Stand-

punkte aus eine allzu große Steigerung sorgfältig vermeiden. Ihre unmittelbaren Anstrengungen müssen darauf gerichtet sein, die französische Währung so zu stabilisieren, daß sie ein wenig unterhalb jener Kurse für ausländisches Geld stehen, die ihren Geschäften so überaus günstig waren.

Es ist übrigens bemerkenswert, daß die französischen Banken die längste Zeit keinerlei ernsthafte Versuche gemacht haben, um ihrerseits die Krise des Franken zu mildern. Schließlich aber mußten sie sich doch in der Stunde der immer größeren Gefahr darauf einstellen, eine Stützungsaktion für den Franken durchzuführen.

Es ist ein Irrtum, wenn man den stattgefundenen Frankenkollaps mit der Zerkümmern der Mark vergleicht. Zwar hat die französische Bourgeoisie ein sehr gefährliches Spiel getrieben und es fast darauf ankommen lassen, durch die Krise des Frankens, die durch ihre Forderungen entstanden war, in die Katastrophe hineingezogen zu werden.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Insulin.

Wir teilten vor einiger Zeit mit, daß Insulin bei der Heilung der Zuckerkrankheit eine große Rolle spielt. Jetzt haben die Ärzte in Manchester, Baron Raper und Dr. Kelly, nachgewiesen, daß Insulin bei der Heilung von Augenkrankheiten große Dienste leistet.

Die beiden Ärzte wollen in nächster Zeit die Resultate ihrer Forschungen über die Anwendung von Insulin bei Augenkrankheiten veröffentlichen.

Schnellschreibende Telegraphen.

Auf der Leningrader Fabrik, Ramens Kulalow, hat man mit der Herstellung von schnellschreibenden Telegraphen-Apparaten begonnen, die vom Ingenieur Lewitschew erfunden wurden.

Uralte Denkmäler.

Zu der allrussischen Assoziation für die Erforschung des Ostens trat am 2. April Prof. Wolfschew mit einem Bericht über die wunderbaren Denkmäler aus grauer Vorzeit an, die sich auf der Heraklischen Halbinsel zwischen Sewastopol und dem Georgien-Kloster befinden.

Diese Denkmäler weisen darauf hin, daß schon in alter Vorzeit, zwischen der Kreim, Krit und Kleinaffen Verbindungen bestanden haben. Weiter erzählte er von den Ausgrabungen in Eupatoria, wo eine

große Villa aus der antiken Epoche die größte Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Prof. Wolfshew beleuchtete seinen Bericht mit einer Menge von Diapositiven und photographischen Aufnahmen.

Neue Diamantenlager in Süd-Afrika.

In Stompies (in Südafrika) bei Johannesburg wurden neue reiche Diamantenfelder entdeckt. Nachdem einige Schatzgräber dort glückliche Funde gemacht hatten und die Nachricht sich verbreitete, kamen Tausende von Glücksrittern dorthin.

Goldener Meeresboden.

Die englische Regierung wird im April die Bergungsarbeiten der Edelmetalle wieder anfangen, die im Jahre 1917 auf dem versenkten Schiff „Lorientia“ zugrunde gingen. Das bereits gehobene Gold soll 5 1/2 Mill. Pfund Sterling betragen, und 250,000 Pfund Sterling sollen noch zu haben sein.

Die Flucht des Tschu-Lama.

Neben dem Dalai Lama ist der Tschu-Lama der höchste religiöse Würdenträger in Tibet. Der Lehre nach sind beide Verkörperungen Buddhas, aber der Dalai Lama hat größere weltliche Macht und verdrängt den Tschu-Lama immer mehr.

Ein frecher Diebstahl.

In der Nacht vom 1. auf den 2. April wurde die Handels-Abteilung der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin bestohlen. Die Diebe drangen mit Hilfe von Nachschlüssel in die Räume der Handels-Abteilung ein und nahmen einige kleinere Stabkassen mit, wo sich außer Dokumenten Brillanten, Goldschmuck und Schätze auf die Berliner Abteilung des „American Express“ befanden.

Die Ausgaben Deutschlands für den „Frieden“.

Im deutschen Reichsbudget wurden die Ausgaben gebracht, die Deutschland zur Erfüllung des Versailler „Friedens“ gemacht hat.

Reparations-Zahlungen 52 Mill., Ausgaben entsprechend dem Übereinkommen — 6 Millionen, Okkupations-Ausgaben — 360 Millionen, Abenteurer-Kommissionen — 18 Mill., Reparations-Kommissionen — 10 Mill., innere Ausgaben, darunter der Unterhalt der Beamten in Etappen-Lagern, Zuschlags-Ausgaben für die Okkupation, Reparations-Ausgaben für den Umbau der Fabriken, die für die Verteidigung gearbeitet haben, Ausgaben zur Unterstützung der ausgewiesenen Beamten, Ausgaben für den Unterhalt der Bahngarnituren an der Grenze, Rückzahlung der in Form von Kohle gewährten Avancen und verschiedene Ausgaben — 160 Mill.

nicht 80—120 Dessj. Land bekommen. Eine ganz unnötige, unbegründete Furcht. Wenn heute bekannt gegeben würde, wer wußt ausstehen nach Köpfpantal, Freisenheim usw., gewiß würden sich mehr Liebhaber finden, als Land vorhanden ist.

Jetzt schon werden Stimmen laut unter den Kolonisten, die entschieden gegen die Ungerechtigkeit protestieren, sie sagen, daß allem Anschein nach die Oktoberrevolution doch auch nicht gänzlich mit dem Gutsbesitzern ausgeräumt habe und die kleinen beibehalten wird.

Also Genossen, die Landfrage ist brennend geworden, sie muß entzogen und geregelt werden, nach den Buchstaben technisch von Spezialisten unter unserer Kontrolle, nach dem Geiste von uns Kommunisten, die diesen Geist des Gesetzes nicht nur im Landgesetz finden, sondern die ihn in ihrer Faust tragen.

Wie gerne die Herren „Speze“ diese Frage allein lösen möchten und wie sehr sie das Auge der Kontrolle fürchten, hat dieser Bürger M. in Kurland bewiesen, indem er sich erklärte, zwei Mitglieder des Zentr.-Vollzugsausschusses von der Sitzung entfernen zu lassen. Ich hoffe, daß auch noch andere Genossen sich über diese Frage ausdrücken werden.

Kulturelle Smytscha.

Die schwere ökonomische Lage, in welche Sowetrußland infolge des zerstörenden Bürgerkrieges und der Missernten geriet, lenkte

naturgemäß die Aufmerksamkeit des Proletariates von seinen kulturellen Aufgaben ab. Sämtliche Mittel und Kräfte des Staates waren dem ökonomischen Aufbau des Landes gewidmet. Gute, wo Sowetrußland auf ökonomischem Gebiete sein erstes Examen bestanden hat, beginnt auch reges Leben auf dem Gebiete der Volksaufklärung.

In Moskau wurde anfangs dieses Jahres eine solche Gesellschaft gegründet. Sie ist dem Glawpolitprojekt unterstellt und hat ihre eigene Statuten wie eine vollberechtigte Staatsorganisation. Sie stellt sich die Aufgabe, die wertvolle Bauernschaft mit dem Proletariat der Stadt durch gemeinsame Arbeit auf Grund der systematischen Befriedigung der kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse des Dorfes zu verbinden.

zur organisierten Landwirtschaft mit Anwendung der modernsten Technik übergehen, die die Produktivität steigert. Doch ist es klar, daß ohne Mitwirkung der Stadt, des Zentrums der Industrie und Kultur, das Dorf diesen Weg nicht gehen kann. Die Sowetstadt, indem sie produziert, kann das Dorf, wo die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung wohnt, die für die Stadt als Absatzmarkt erscheint, nicht außer acht lassen.

P. Schmal.

Fünf-jähriges Bestehen des Verbandes der Buchdrucker

Karl Holzer.



Karl Heinrich Holzer ist im Jahre 1897 geboren. Er stammt aus einer Bauern-Familie und besuchte die Anfangsschule. Schon in seinem 13. Lebensjahre trat er in eine Druckerei ein, wo er bis jetzt noch arbeitet. Seine ganze Jugend verbrachte er in der Arbeit als Setzer-Beihilfe, später als Setzer in verschiedenen Druckereien.

1916 wurde Gen. Holzer in den Militärdienst einberufen, von wo er im Januar 1918 entlassen wurde. Nach der Entlassung aus der Armee lebte er in Saratow und arbeitete anfangs in der Typographie des Verbandes der Buchdrucker, von wo er kurz darauf in die deutsche Druckerei der „Nachrichten“ überging und hier weiter als Setzer arbeitete. Im Dezember 1918 wählten ihn die Buchdrucker als Sekretär des Fabrikkomitees, und von diesem Moment an beginnt seine professionelle Arbeit.

Anfang 1919 wurde die Typographie aus Saratow nach Margstadt überführt, wo Gen. Holzer weiter als Sekretär des Fabrikkomitees arbeitet. Ferner war er als Mitglied der Revisionskommission tätig, dann Vorsitzender des Verbandes u. a.

Auf der allgemeinen vereinigten Versammlung der Potkowsker und Margstädter Arbeiter der Typographie wurde Gen. Holzer als Vorsitzender des Verbandes der Buchdrucker gewählt und auf allen drei Statuten-Umfragen immer wieder als Vorsitzender bestätigt. Das allein beweist, daß Gen. Holzer ein energischer und tüchtiger Kämpfer ist und seine Pflichten als Vorsitzender des Verbandes der Buchdrucker gewissenhaft und treu erfüllt.

Rote Buchdrucker.

Von H. Wormscheider.

Seit dem Tage der Organisation des ersten Verbandes der Buchdrucker im Gebiete der Wolgadeutschen sind fünf Jahre verstrichen. Nicht wenig Schwierigkeiten und Hindernisse hatten die Presse-Arbeiter im Verlaufe dieser fünf Jahre zu überwinden. In den Reihen der Buchdrucker befand sich kein einziger Genosse, der mit der professionellen Arbeit befaßt gewesen wäre, die junge Organisation hatte mit den professionellen Organisationen des Zentrums nur sehr schwache Verbindung und nur das proletarische Gefühl leitete sie in ihrer Arbeit.

Bereits im Jahre 1919 lieferten die Buchdrucker den ersten Beweis ihres proletarischen Bewußtseins. In den Jahren des Bürgerkrieges stehen die Buchdrucker auf der Wacht für die Interessen der Revolution, trotz aller Entbehrungen verbleiben sie auf ihrem Posten und arbeiten, oft sogar treten sie als Anführer zum Schutze der Errungenschaften des Oktober auf. Auf den Aufruf der Sowjet-Regierung über freiwillige Mobilisation geben die Buchdrucker sofort 50 Proz. ihrer Mitglieder.

Im kritischen Momente, als das Gebiet von Banditen umringt war, treten die Buchdrucker sofort auf die Aufforderung der Zelle der RKP in die Abteilung für besondere Bestimmungen ein und gehen an die Front, um gegen die Banditen zu kämpfen. Bereits mehreremale wurden die Buchdrucker auf die rote Tafel gestellt.

25 Personen wurden im Jahre 1921 als Arbeitshelden anerkannt und mit einer Monatsgage beehrt.

Nach den Kämpfen mit den Banditen gehen die Buchdrucker mit neuer Energie an die Arbeit, und im Verlaufe von 2 Jahren haben sie glänzende Resultate erzielt.

Auch die Kultur-Arbeit wurde gefördert. Der Verband ist nach dem Vermächtnisse Wjuschs in Wirklichkeit eine Schule des Kommunismus. In ihren Reihen zählen die Buchdrucker 20 Proz. Mitglieder der RKP und 10 Proz. Mitglieder der RZFB.

Den Namen „Rote Buchdrucker“ verdienen dieselben im vollen Sinne des Wortes — als feste und unermüdete Verteidiger der Errungenschaften der Oktober-Revolution.

Fünf Jahre.

Heute feiern wir das fünfjährige Jubiläum des Führers, Organizers, Beschützers und Freundes der deutschen Wolga-Republik — des Roten Verbandes der Buchdrucker.

Vor fünf Jahren, im Feuer des Bürgerkrieges, wurde der Grundstein gelegt, der als unerschütterliche Richtlinie für den Roten Kampf bereiten, vorantretenden Verband der Buchdrucker unserer Republik diente.

Vor fünf Jahren stellten sich zum erstenmal unsere Buchdrucker auf den Weg der Verteidigung der Interessen der Arbeiter, dieselben führend und ihnen entgegenkommend, sie organisierend und aus den besten Teilen derselben unbeugsame Beschützer der Macht der Werkstätten schmiebed.

Der Verband der Buchdrucker ist wahrlich ein Roter, denn im entscheidenden Momente sagte er: „Weg mit den Kompromisslern, nieder mit den gelben professionellen Verbänden, keinerlei Nachgiebigkeit“ und blieb der Arbeitersache treu.

Der Verband der Buchdrucker war die ganze Zeit hindurch beständig ein treuer Beschützer der besten Beginnen der Sowjetmacht.

Der Verband der Buchdrucker forderte nicht bloß einmal auf und verlangte seinem Beispiele zu folgen, und viele unserer Verbände kamen infolge dieser Aufforderung allmählich auf den Weg des Aufbaues des Arbeiterlebens.

Jetzt hat dieser Verband fünf Jahre der

Erfahrung schwerer und hartnäckiger Kämpfe hinter sich.

Das Resultat haben wir vor uns — ein freudiges und helles Jubiläum, denn der Verband verstand es, einen organisierten, zusammengeführten und bewußten Arbeiterkern zu schaffen.

Ein solcher Kern konnte nur unter einer verständigen, unermüdbaren Leitung des proletarischen roten Bestandes dieses kleinen, aber festen Verbandes aufwachsen.

So möge dieses Jubiläum des organisierten Proletariats unser Stolz an diesem Freudentage sein.

Es bleibt nur zu wünschen übrig, daß nach fünfjähriger Erfahrung unter der Leitung des Verbandes auch in den anderen Verbänden eine ebensolche organisierte Arbeitermasse heranwächst.

Die Verbandsdisziplin ist eine sichere Waffe in den Händen der Buchdrucker. Mit dieser Waffe kann man tapfer in den Kampf gehen.

Wenige Jubilare können mit solchem Rechte und Arbeiterstolz ihr Jubiläum begehen.

Heute sind es fünf Jahre. Heute geben wir kund, daß das wirklich ein Roter Verband der Buchdrucker ist.

Es lebe der Rote Jubilär — der Verband der Buchdrucker der deutschen Wolga-republik!

Andreas Bornemann.



Andreas des Sebastian Bornemann wurde 1894 im Dorf Delowskoje (Kanton Margstadt) als Kind einer armen Bauernfamilie geboren. Als er 5 Jahre alt war, verlor er seinen Vater, und die Mutter blieb mit ihren Kindern allein zurück. Nicht leicht war das Leben für sie, und es hieß sich sparsam durchschlagen. Vom 10. bis 14. Lebensjahre besuchte er die Ministerialschule in seinem Heimatort. Dann trat er als Beihilfe in die Typographie zu Margstadt ein, wo er die Buchdruckerkunst erlernte. Schon damals gewann er durch seinen immer frohen Sinn, durch die Bereitwilligkeit, mit der er jede ihm angetragene Arbeit erledigte, die Zuneigung seiner Mitarbeiter.

Diese Charakterzüge sind ihm bis heute eigen geblieben und werden durch den großen Genuß, mit dem er an jede ihm gestellte Aufgabe herantritt, nur verstärkt. Von 1912 an arbeitete er in verschiedenen Städten und trat 1918 in die Typographie der „Nachrichten“ in Saratow ein, wo er zum erstenmal sich aktiv an der professionellen Arbeit betätigte. Sein erster verantwortlicher Posten war der Vorsteher des Fabrikkomitees in der Saratower Typographie. Als solcher blieb er auch noch, als die Typographie nach Margstadt überging. 1919 wurde er, als der Verband der Buchdrucker organisiert wurde, zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt, und im Mai 1920 übertrug man ihm die Leitung der Polygraphischen Abteilung beim Gew.-Rat für Volkswirtschaft. Diesen Posten, wie überhaupt jede Arbeit im Verbands, mußte er später wegen seines schwachen Gesundheitszustandes aufgeben, und er arbeitet jetzt als Setzer in der Typographie in Potkowsk.

1919—1924.

Von A. Bornemann.

Im Jahre 1919, nachdem das Zentrum des Gebiets der Wolgadeutschen von Saratow nach Margstadt verlegt worden war, waren die Buchdrucker noch in keinem Verbands vereinigt. Nur ein kleiner Prozent der Margstädter Buchdrucker war als Sektion des Verbandes der Soviet-Arbeiter organisiert, jedoch nur auf eine kurze Zeit.

In dieser Lage gedachten die Buchdrucker ihren eigenen Verband zu organisieren, die Notwendigkeit zwang sie dazu, da sie ohne Verband nicht einmal ein Organ besaßen, durch das sie die Fragen des allmählichen Lebens entscheiden konnten.

Am 12. April 1919, heute vor fünf Jahren, gelang es den Buchdruckern, ihren Verband zu organisieren, der „Verband der Arbeiter der graphischen Kunst“ genannt wurde. Die Mitgliederzahl belief sich damals auf ungefähr 45 Personen.

Der qualitativ kleine, aber lebensfähige Verband der Buchdrucker führte erfolgreich seine Arbeit durch. Die Enthusiasmus und Disziplin der proletarischen Disziplin förderten die erfolgreiche Arbeit.

Der Verband der Buchdrucker konnte nicht nur seine Rechte, sondern er konnte auch seine Pflicht vor der Revolution. Er war nicht nur eine professionell, sondern auch eine kampfbereite Organisation, die im nächsten Momente ihre besten Genossen gegen die Wjagardisten und Banditen an die Front schickte.

Die Buchdrucker wußten, daß ihr Verband erst dann stark ist, wenn die Sowjetmacht gestützt sein wird. Sie haben sich nicht getäuscht. Ihre Unterlage festigten sie: die geschäftliche Basis gegen die Wjagardisten an — die Rote Zeitung, durch welche die Gedanken und Ideen der proletarischen Führer verbreitet werden. Dadurch halfen sie: sowohl die Sowjetmacht, als auch ihren Verband festigen, der vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde.

Es lebe der Jubilär!

Gruppe der aktivsten Arbeiter des Verbandes der Buchdrucker im Verlaufe von 1919—1924.



Sitzend von links nach rechts: Sidorow A. (jetziger Sekretär), Schmidt F. (Mitglied der Verwaltung), Holzer K. (jetziger Vorsitzender), Wormscheider H. (gen. u. erster Sekretär); stehend von links nach rechts: Mitrosanow K. (gen. Sekretär), Bornemann A. (erster Vorsitzender), Buldgin B. und Pischenitschny P. (Organisatoren der Potkowsker Abteilung).

Zur Geschichte des Verbandes.

Von K. Holzer.

Am 12. April 1919, in dem schweren Momente, als die Republik von weingardistischen Banden umlagert war, wurde in Margstadt der Verband der Buchdrucker organisiert. Da es dem Verbande in der ersten Zeit seiner Existenz nicht gelang, eine reguläre Verbindung mit dem Zentralkomitee des Verbandes herzustellen, so beschloß er, um mindestens nicht gänzlich von dem ZK abgeschlossen zu sein, mit der Abteilung in Saratow in Verbindung zu treten. Jedoch bald wird diese Verbindung aufgelöst, da die Saratower Abteilung sich dem gelben ZK angeschlossen. Unser Verband lehnte den von Saratow gesandten Aufruf bezugs Anschluß an das gelbe Zentralkomitee ab und faßte einstimmig den Beschluß, sich dem Roten Zentralkomitee des Verbandes anzuschließen, mit dem er auch bald darauf eine enge Verbindung anknüpft. Gegen Ende des Jahres 1919 ist der Verband der Buchdrucker schon eine kräftige professionelle Einheit.

Im Jahre 1920 ändern sich die Arbeitsbedingungen des Verbandes ganz bedeutend. Derselbe wird in den Ausnahmestand versetzt und die Arbeit wird ins Unglaubliche gesteigert. Da er nicht genügend qualifizierte Kräfte besaß, auch an der Zahl nur gerina war, so mußte der Arbeitstag, um die gestellten Aufgaben zu lösen, oft auf 16 Stunden ausgedehnt werden. Die professionelle Arbeit schloß in dieser Zeit gänzlich ein, da die Verwaltung gleich allen übrigen Mitgliedern am Werttische tätig ist.

Das Jahr 1921 brinat für die Buchdrucker keine Erleichterung. Mit der früheren Energie setzen die Buchdrucker ihre Arbeit fort, abgesehen von der Hungersnot und von dem Auftreten der Epidemien. Die Buchdrucker bleiben ihrer Pflicht treu, und kein einziger von ihnen verließ seinen verantwortungsvollen Posten.

Es wird die neue ökonomische Politik eingeführt und der Verband beginnt daran zu denken, die Lage seiner Mitglieder zu verbessern. Es wird mit dem Volkswirtschaftsrat der erste Kollektivvertrag abgeschlossen, der die ökonomische Lage des Verbandes bedeutend verbessert. Unter der Führung der Wiederherstellung der Industrie und der Aufhebung der Lage der Arbeiter wird die Arbeit bis zum August 1922 weiter geführt, bis zu dem Momente, als das Zentrum unserer Republik von Margstadt nach Potkowsk verlegt wird. Der Verband, dank der Vereinigung mit der Potkowsker Abteilung, wird nun stärker, sowohl qualitativ als auch quantitativ, und beginnt eine erste Kultur aufklärende Arbeit, und im Jahre 1924, zum Tage seines fünfsten Jahrestages nimmt er einen der ersten Plätze unter den professionellen Vereinigungen ein, häufig ist er sogar der Anführer bei der Durchführung dieser oder jener Maßnahmen und Direktiven der Sowjet-Regierung.

Möge die ökonomische und kulturelle Kraft des Verbandes fortwährend wachsen, möge er auch weiterhin den Platz einnehmen, den er bis jetzt einnimmt.

Es lebe der Jubilär!

Der echt proletarische Geist in der Schmiebung des gedruckten Wortes ist die beste Gewähr für die Erhaltung der Errungenschaften der Revolution.

Für unseren Landwirt. Gerichtswesen. Letzte Nachrichten.

Der Kampf mit dem Brand des Getreides.

Der Brand des Weizens.

Der Staubkoppf. Bei dieser Art von Brand verwandelt sich das Korn in einen schwarzen Staub, der sehr leicht ausfällt...

Der feuchte oder sinkende Brand. Bei dieser Art unterscheidet sich die kranke Pflanze fast bis zur Reife nicht von den gesunden...

Brand des Roggens.

Feuchter oder sinkender Brand. Diese Art von Brand zeigt die gleichen Erscheinungen wie der feuchte Brand des Weizens im Vergleich zu gesundem Roggen...

Der Stängelbrand. Wie der Name sagt, befallt die Art des Brandes die Stängel des Roggens und teilweise auch die Blätter...

In den oberen Teilen der Stängel des Roggens erscheinen während der Blütezeit graue oder dunkle Flecken in Form von schmalen, etwas angeschwollenen Streifen...

plagen sehr bald auf, der Staub fällt leicht heraus und wird vom Wind fortgetragen.

Die Ähren rind ab... auf solchen kranken Stengeln werden allerdings selbst nicht von der Krankheit angefaßt, aber sie entwickeln sich sehr schwach...

Ueber das Erbschaftsrecht der Bauern.

Wie ich schon in meinen früheren Artikeln erklärt habe, ist das Eigentumsrecht auf das Eigentum der Bauernschaften durch besondere Gesetze reguliert.

Das Eigentum eines Bauernhofes ist das gemeinsame Besitztum sämtlicher Mitglieder der Wirtschaft, und jedes einzelne von ihnen hat das Recht auf einen idealen Teil aus dem gemeinsamen Eigentum...

Wenn ein solches Mitglied der Wirtschaft stirbt, so haben seine gesetzlichen Erben das Recht auf den Anteil der Wirtschaft...

Kinder vom Verstorbenen, wenn sie auch bei seinem Tode noch nicht geboren waren, haben gleiches Erb-Recht mit den andern.

Was die oben erwähnten Bluterben betrifft, so spielt hier die Zugehörigkeit zum Hofe keine Rolle. Wenn einer der Erben vor dem Tode des Erblassers aus der Wirtschaft austritt...

Volksbildung.

Die Unterrichtssprache in unseren Schulen.

Von Franz Schiller, stud. phil.

In den "Nachrichten" Nr. 47 vom 27. Febr. wurde eine Frage aufgeworfen, die für unser Schulwesen in methodischer Hinsicht von der größten Bedeutung ist...

In ihren Grundzügen sind sich beide Richtungen einig, d. h. die Schule muß Leute heranbilden, die sich in der Literatursprache zurechtfinden...

Warum geraten manche Leute so in Harnisch, wenn die Rede auf den Dialekt in der Schule kommt? Weil man der grundfalschen Ansicht ist, unser Dialekt habe sich unter russischem Einflusse so verändert...

Dialekten gerechnet werden dürfe. Leider traf ich diese Ansichten auch in Moskauer Gelehrtenkreisen an...

Warum sollte unsere Kolonistenprache keinen Anspruch auf deutschen Dialekt haben? Sie sei verurteilt? Aber wenn unsere Sprachforscher mit der besten Laterne kaum infor-

(Schluß folgt)

Man schreibt uns:

Erwiderung

auf den Artikel der roten Feder, in Nr. 71 Daß die Zahlungen für das Lesen der Bücher in der Bibliothek ausgeben werden müssen, dürfte jedermann klar sein...

Frühjahrsession I. J. des Hauptgerichtshofes der A.S.S.R. d. W. D. in Kriminalangelegenheiten.

Berurteilt sind folgende Personen:

Session in Neu Galla.

Bachomow Peter — gew. Milizionär, für Hinzulassen seines Bruders ins Arresthaus zu Ballassowla, eigenmächtiges Abfragen des arretierten Bürgers Zeit und Verpflegung...

Session in Staraja Woltawa.

Lesnial Maxim, gew. Milizionär, 1) für eigenmächtiges Enteignen eines Pferdes beim Bürger Pawlowski und Aneignung desselben; 2) für Mißhandeln einiger Bürger...

Session in Krasny-Kut.

Dibentow Jakob, Gopko Dmitri und Jestrjew Fedor, alle drei Mitarbeiter des Operationspunktes zu Krasny-Kut, — dafür, daß sie den Befehl, den Bürger Suscho Michael zu arretieren, nicht erfüllt hatten...

Artemlew Konstantin für Pferdediebstahl. Entwendung unaußgefallter Pferdekarren aus der Kanzlei des Dorfes und Fälschung derselben (§ 180) zu 1 1/2 jähriger Freiheitsentziehung...

Kafalow Timofej für Pferdediebstahl zu 1 1/2-jähriger Freiheitsentziehung und Verlust der Bürgerrechte auf 1 Jahr.

Slepzow Dmitri, Finanzinspektor des Kantons Krasny Kut, für unrechtmäßige Ablieferung bedeutender Geldsummen an das Bz für Finanzwesen...

Foos Alexander, der einen Mordversuch an sich und seiner Geliebten Foos Amalie, mit Einwilligung lehrter, verübte...

Solachki Iwan für Ermorden der Bürgerin Gretschkina und deren Sohn Iwan, verbunden mit Raub (§ 142)...

Slepucha Grigori, aus dem Dorfe Sawinka, für Ermorden seiner Geliebten, Satalika Alxandra, zu 5-jähriger Freiheitsentziehung...

Session in Margstadt.

Henning Alexander, gew. Buchhalter des Margstädter Kfz, für nachlässiges und unordentliches Führen der Buchhalterei (§ 108)...

Ziger Alxander, gew. Kassierer des Margstädter Bz, für verschiedene Dienstvergehen (§ 106) zu 1 1/2 jähriger Freiheitsentziehung...

Schnegelsberger Johannes, Schnapsbrenner zu Boaro, der während einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung einen Milizionär tätlich beleidigte...

Im englischen Unterhaus.

Infolge der Niederlage der englischen Regierung im Unterhaus, bei Abstimmung des Gesetzes über die Ausstufung der Quartieranten...

Die Opfer von Sosnowitz.

An der Beerdigung der Opfer des blutigen Zusammenstoßes in Sosnowitz nahmen über 30.000 Arbeiter mit roten Flaggen teil...

Streik der Eisenbahner.

In Hamburg und Mannheim dauert der Streik der Eisenbahn-Arbeiter unter Führung der Kommunisten fort.

Berichtigung.

Zu Nr. 80 der "Nachrichten" haben sich in dem Beschluß des BzK und des R d. BzK auf der vierten Seite einige Fehler eingeschlichen.

Zu ersten Absatz, in der 14. Zeile von oben, muß es nach den Worten „des Paragraphen“ heißen: 65 statt 64.

Zu Punkt 2 in der vierten Zeile von oben ist zu lesen: „Ein Drittel“ statt „ein Viertel“. In Punkt 3 muß es in der zweiten Zeile von oben heißen: „Teilnehmer am politischen Banditentum“...

Zu Punkt 6 in der zweiten Zeile muß statt: „die sich in Untersuchung oder vor Gericht befinden“ gelesen werden „die verurteilt sind oder sich vor Gericht befinden.“

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Schall. Gedruckt in der Druckerei der A.S.S.R. W. D. Stadt Pskow, Kommunarsplatz.

Bekanntmachung

der administrativen Verwaltung des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten der A.S.S.R. der W. D.

Zur Beachtung für die Kriegsgefangenen Deutschlands, Oesterreichs und der Tschechoslowakei.

Hiermit macht die administrative Verwaltung bekannt, daß der weitere Transport von Kriegsgefangenen aus den Gegenden, welche zu dem heutigen Bestand von Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei gehören...

Um den oben erwähnten Personen, die dazu ein Recht haben, aber bis jetzt noch nicht die dementsprechenden Gesuche für die Repatriation eingereicht haben...

a) für die Kriegsgefangenen, die in den Gegenden geboren sind, welche zum Bestand Oesterreichs gehören...

b) für die Kriegsgefangenen, die in den Gegenden geboren sind, welche heute zum Bestand der Tschechoslowakei gehören...

c) Die Ordnung der Absendung und der Sammelpunkte für die Kriegsgefangenen, die in den Gegenden geboren sind...

Die angeführten Kriegsgefangenen müssen in der Gouvernements-administrativen Abteilung in der Stadt, wo sich der Sammelpunkt befindet, die Dokumente vorstellen...

Grundlage: Zirkular des Kommissariats für innere Angelegenheiten der A.S.S.R. unter Nr. 81 vom 29. Februar 1924.

Chef der Administrativen Bero. des Kom. für innere Angelegenheiten, Chef der Miliz der Republik, Kiedel.

Chef der Administrativen Bero. der Adm. Bero.: Ganschtikow.

Chef der ausländischen Abteilung: Balandinski.